



Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark Brandenburg

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1857

XCIX. Kaiser Karl IV. verlängert dem Kloster Chorin die Befreiung von der Bede auf anderweitige sechs Jahre, am 13. Juli 1377.

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54745](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54745)

ganze Jahr allir vnd iglicher Bete, die sie von wegen irer Güter vns vnd vnfern Sonen Marggrauen zu Brandenburg pflichtig seyn zu geben, genzlichen vnd allir sachen ledig vnd emprostet seyn fullen. Vnd dorumb gebieten wir dem Lantfchreiber vnd allen andern vnfern Amptluten in der Marken zu Brandenburg, die nu seyn vnd hernach werden, vnfern lieben getrewen, ernstlichen vnd vestiglichen, das sie von dem Apte vnd Closter zu Choryn vnd yren Gütern binnen den egenanten sechs jahren keinerlei Bete von vnfern oder iren wegen fordern oder eischen fullen. Sunder sie bey sulcher vnser Gnaden vnd freiheiten gerwlichen vnd ane allerley hindernisse bleiben lassen. Mit Vrkund diz brieues versiegelt mit vnser Keiserlichen Majestät Insiegel, der geben ist zu Premslou, nach Christs Gepurt dreitzehen hundert Jare, dornach in dem fünf vnd siebenzigsten Jare, des nehesten Donnerstages vor Sante Michels tage, vnser Reiche in dem dreitzigsten vnd des Keiserthums in dem ein vnd tzwenzigsten Jare.

De mandato domini imperatoris Nicolaus,
Camericensis prepositus.

Aus dem nach dem Original des k. Geh. Staats-Archives berichtigten Abdrucke in Gerckens Cod. II, 500.

XCIX. Kaiser Karl IV. verlängert dem Kloster Chorin die Befreiung von der Bede auf anderweitige sechs Jahre, am 13. Juli 1377.

Wir Karl, von Gotis gnaden Romischer Keiser, zu allen Zeiten Merer des Reichs vnd Kunig zu Beheim, bekennen für vns vnd vnser Erben Marggrauen zu Brandenburg vnd tun kunt offentlichen mit diesem brieue allen den, die yn sehen oder horen lesen. Als wir vormals die Geistlichen, Apte vnd Conuent des Closters zu Choryn, des Ordens von Cisterciën, gelegen in Brandenburg. Bischtüm, vnfern lieben andechtigen, durch ihrer Gebreften vnd Armutes willen, die yn vnd yren Closter anliegend waren vnd seyn, gefreiet vnd die Gnade getan haben, das sie allir Bete, die sie von wegen yrer Guter vns vnd vnfern Sonen Marggrauen zu Brandenburg pflichtig seyn zu geben, genzlichen vnd allir Sachen ledig vnd vberhaben seyn fullen vff etliche Jare, als das uffweisen sulliche brieue, die wir ym vormals doruber geben haben. Also haben wir mit wolbedachten mude vnd rechter wissen den vorgeannten Apte, Conuent vnd Closter durch Armut willen desselben Closters zu Choryn, doruff das sie vnd ihre Güter wieder desto bass befazet werden vnd bei besser Narunge belieben mugen, zu sulchen vorgeschriben Jaren yrer Freiheit diese besundere Genade getan vnd tun yn die für vns vnd vnser Erben Marggrauen zu Brandenburg mit craft diz briefes, wenne das geschiet, das die vorgeannte Freiheit usgeet vnd sich genzlichen nach laute derselben vnser vorigen brieue ergangen hat, das sie dennoch fürbas sechs ganze Jare von newens die nach einander volgen allir vnd iglicher Bete, die sie vns vnd vnfern Sonen Marggrauen zu Brandenburg von wegen yrer Güter pflichtig seyn zu geben, genzlichen ledig vnd los vnd vberhaben seyn fullen ane allirley hindernisse, vnd gebieten darumb den Hauptluten, dem Lantfchreiber vnd allen andern vnfern Amptleuten in der Marken zu Brandenburg, die nu seyn vnd in Zeyten werden, ernstlichen bey vnfern hulden, das sie von dem egenanten Apte, Conuent vnd Closter alle die weil vnd sulche vnser Freiheit weret, nictes fordern, eischen odir nemen fullen in kheinewis, sunder sie bey solchen vnfern Gnaden vnd Freiheiten gerulichen beleiben lassen vnd von vnser wegen be-

halten. Mit urkund diz briues vorfiegelt mit vnser kaiserlichen Majestat Infigele, Geben zu Felde vor Kunigspurg, nach Christs gepurt dreitzehen hundert Jare dornach in dem sieben vnd siebenzigsten Jare, an Sante Margareten tage, vnser Reiche des Romischen in dem tzwei vnd dreitzigsten Jare vnd des Keisertums in den drey vnd tzwentzigsten Jare.

De mandato domini Imperatoris Nicolaus,
Camericensis prepositus.

Ans dem nach dem Original des R. Geh. Staatsarchives berichtigten Abdrucke in Gerdens Cod. II, 501.

C. Markgraf Siegmund bestätigt dem Kloster Chorin seine Güter und Rechte,
am 16. August 1378.

Wir Seghemund, von Godes Gnaden Markgraue tzo Brandenburg vnd des heylighen Romischen rikes oberste Kamerer, bekennen vnd don kunt offentlich myd dessem bryue alle den, dy en syn este horen lesen, daz wy hebben bestetiget vnd bestetigen myd dessen bryue vnser lieben andechtigen dem Apte vnd Conuent des Klosters tze Koryn, Sünthe Bernhardes Orden, in Brandenb. Beschtum gelegen, alle ire rechticheit, briue, friheyt, gute Gewonheit, vnd alle ire lehen, erbe vnd Guter obir ir Friheit, rechticheit vnd obir ire gute Gewonheit, dy sy haben van vnsem allerlybesten Vater Keyser Karl vnd vnsern lieben bruder Wentslaw, Romischer Konig vnd Konig tze Behem, vnd van all vnser Vorfaren Forsten vnd Forstinnen vnd och van andern luten stete vnde ganz sullen halden vnd en dy nicht tze ergern noch tze brekende sunder ennigerlei arghelift. Myd Orkund des bryues versegelt myd vnserm angheden Inghesegel, der geben ist tze der Nuenftad, nach Christus geburte Dritzeynhundert Jar dornach in dem acht vnd seuentigsten Jare des Montags nach vnser vrowen tagh gheheyzen Allumptio.

Ans dem nach dem Original des R. Geh. Staatsarchives berichtigten Abdrucke in Gerdens Cod. II, 503.

Cl. Schiedspruch, wornach die von der Goltz ihre Besizungen zu Goltze von dem Abte zu
Chorin zu Lehn haben sollen, am 14. September 1378.

Wy henric, prouist tu Liuenwolde, hennyng Rudolfs, altariste tu Templyn, Rudolf Wilmerstorp vnd Tydeke Styft bekennen opembar vor allen guden luden, dat wi als ouirlude vm alle schelung vnd twidracht, di sich erhauen hadde twischen dem erwerdigen heren Jacob abt vnd der samening tu Coryn, hern henric, claus, syme bruder, vnd tylen, erm veddern, geheiten von der Goltz, van des wegen, da sy sych na ern briuen van len tyen wolden, also dat dy egnanten abt vnd conuent, wes sy daran gebroken hebben, dorch god, vnser vnd orer beden willen, en dat gentzlichen tugegeuen hebben vnd gar des nymmermer med arge kesygen gegen sy tgedenken vnd dy vorsproken von der Goltz sullen sulck gud, erue vnd leen, als sy in dem dorpe tur Goltz hebben, na, als ore eldern vnd sy vor gedan hebben, von dem gods hufe